

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach.

Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die Zuflucht suchen vor denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben. Psalm 17,7

Ihr könnt euch glücklich preisen, wenn ihr beschimpft werdet, nur weil ihr euch zu Christus bekennt; denn dann ist der Geist Gottes bei euch, in dem Gottes Herrlichkeit gegenwärtig ist. 1.Petrus 4,14

Liebe Andachtsgemeinde,

die beiden Texte für heute stammen aus einer Zeit, in der man sich im Glauben noch verteidigen musste. Verteidigen gegen die vorherrschenden Glaubensrichtungen, gegen Andersgläubige, gegen fremde Kulturen.

Wenn ich das so lese, steigt in mir ein ungutes Gefühl auf. Und nicht nur, weil ich diesen Text am 11. September schreibe.

Der islamistische Anschlag in Solingen Ende August, hat bei vielen Menschen Ängste geweckt. Es gab kurz danach im Radio eine Befragung, ob man denn nun Angst habe, Volksfeste zu besuchen. Und einige haben das bestätigt.

Eine Frau sagte aber, ich lasse mir keine Angst machen. Das wollen die doch nur.

Der Anschlag in Solingen hat in unserem Land aber auch politisch viel ins Rollen gebracht. Sicherlich hatte er Einfluss auf die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen und viele Debatten im Bundestag beschäftigen sich aktuell mit dem Thema Migrationspolitik. Grenzkontrollen, Zurückweisung, Abschiebung, das sind die großen Worte über die gerade verhandelt wird. Und eine Einigung scheint weit entfernt. Aus dem WIR SCHAFFEN DAS ist ein WIR SCHAFFEN DAS AB geworden.

Ich möchte aber hier jetzt keine politische Debatte auslösen. Denn es geht ja eigentlich um religiös motivierte Gewalt.

Für mich als Christin nicht nachvollziehbar. Für mich als Mensch nicht zu begreifen. Für mich als Mutter beklemmend.

Es geht mir nicht in den Kopf, dass Menschen der Überzeugung sind, andere Menschen zu töten, sei Gottes Wille.

Klar ist die Bibel kein Buch voller Gute-Nacht-Geschichten. Sie ist voll von Mord und Totschlag, voll von Krieg und Kämpfe voll von Hass und Gewalt – auch im Namen Gottes. Schauen Sie mal ins das Buch Ezechiel hinein, da wird einem übel, wenn man sich überlegt, dass es Gottes Wort sein soll, wenn es heißt *alt und jung, Mädchen, Kinder und Frauen sollt ihr erschlagen und umbringen*. Und das ist noch eine mäßige Passage. In Ezechiel lese ich in solchen Aussagen vor allem Rachephantasien. Menschliche, keine göttlichen. Und ich bin froh und dankbar, selbst nicht solche Gedanken zu haben, weil ich in Sicherheit und Freiheit aufgewachsen bin und mich nie wegen meiner Religionszugehörigkeit fürchten musste. Ich werde nicht auf der Straße angepöbelt und bespuckt, weil ich Kopftuch trage. Gottesdienst feiere ich ohne Polizeischutz. Ich kann öffentlich ein Kreuz um den Hals tragen oder T-Shirts mit christlichen Botschaften, ohne dafür beleidigt zu werden.

Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die Zuflucht suchen vor denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben.

Ihr könnt euch glücklich preisen, wenn ihr beschimpft werdet, nur weil ihr euch zu Christus bekennt; denn dann ist der Geist Gottes bei euch, in dem Gottes Herrlichkeit gegenwärtig ist.

Der Losungs- und der Lehrtext sprechen eine andere Sprache. Eine Sprache, die ich nicht spreche und Gott-sei-Dank nicht begreifen kann.

Glück gehabt? Durch Zufall in die (hören sie bitte die Ausrufezeichen mit) „richtige“ Religion geboren? Die praktischere Hautfarbe und sexuelle Orientierung in die Wiege gelegt bekommen?

Oder bin ich halt so sehr von Gott gesegnet, weil ich Christin bin?

Wir werden keine besseren Menschen, wenn wir Christen sind. Wir werden bessere Christen, wenn wir Menschen sind.

Amen.